

Ausland.

Durch Zusammenbruch einer andungsbrücke der Waeslandbahn-Fahrboote in Antwerpen, Belgien, sind dieser Tage zahlreiche Personen ins Wasser geklumpt. An Personen ertranken, 50 erlitten Verletzungen.

An einer verfluchten Giarrenspitze gestorben ist der 23jährige Bürgermeister Kromus in Wien. Bei der Obduktion fanden die Ärzte in der Luftröhre des Verstorbenen eine einen Zoll lange Meeresschwammspitze eingetreten.

Schrecklich geendet hat kürzlich ein Arbeiter in Remscheid, Rheinprovinz. Er geriet beim Montieren des neuen großen Gasometers im Erweiterungsbau der städtischen Gasanstalt zwischen zwei der zusammenhängenden schweren Eisenplatten, wobei dem Unlücklichen der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Mit gefrorenem Schweinefleisch sind vor Kurzem bei den Infanterie-Regimentern in Mainz, Hessen, Versuche angestellt worden. Es waren etwa 20 Gentner solchen Fleisches aus England angekommen, und man verwendete einen Teil des Vorrathes bei einem Mittagmahle. Das Fleisch verweichte jedoch beim Kochen einen unangenehmen Geruch und wurde, nachdem es 15 Minuten gekocht hatte, eine feste breite Masse. Auch der Geschmack ließ zu wünschen übrig.

Große Diebstähle in einer Fahrradfabrik haben in Braunschweig Aufsehen erregt. Seit geraumer Zeit hatten Arbeiter und Angestellte der Fabrik Materialien, Halbfabrikate, ja sogar fertige Fahrräder gestohlen und nach auswärts, namentlich nach Magdeburg, gefahren, wo man sie bei derlei schuldigen Personen festnahm. In der Fabrik wurden drei Arbeiter beziehungsweise Angestellte verhaftet. Der Werth der gestohlenen Materialien u. s. w. beläuft sich auf viele Tausend Mark.

Aus eigenartiger Ursache eine Ueberraschung erlebt hat Leptin das Theaterpublikum in Cebenburg, Ungarn. Als es an einem Abend den Muffentempel betrat, fand es den Zuschauerraum festlich illuminiert. Auf Befragen erfuhr man, die Illumination finde zu Ehren der Schwiegermutter des Direktors statt, die nach einer längeren Krankheit zum ersten Male im Theater erschienen war. Das Publikum beteiligte sich an diesem Familienfest mit vieler Heiterkeit. Schwiegermutterwitwen sollen aber an dem Abend aus zarter Rücksicht gegen den braven Eidam nicht gemacht worden sein.

Seltene Bescheidenheit beunruhigt die Komposition Verdi in Mailand, Italien. Anlässlich seines 86. Geburtstages neulich wollte die italienische Regierung dem berühmten Tonbildner den Annunziata-Orden, den höchsten Orden des Königreichs, verleihen. Aber als Verdi von dieser Aufsicht in Kenntnis gesetzt wurde, erklärte er dem Minister der schönen Künste, er wüßte nicht, daß um seinerwillen von dem seit Jahrhunderten geflohenen Brauche, den Annunziata-Orden nur an Prinzen, Feldherren und Staatsmänner zu verleihen, abgegangen sei. Es sei nie seine Art gewesen, nach Ehren zu trachten, die nicht für den Künstler bestimmt seien.

Ein Kirchturmsterben ist am Rhein plötzlich in diesem Sommer und Herbst in bedeutendem Umfange aufgetreten, besonders in den Ortspfaffen St. Goarshausen, Kamp, Ober- und Niederrhein. Nachdem schon im vorigen Jahre die Erscheinung sich bemerkbar gemacht hatte, griff sie in diesem Jahre in beunruhigender Weise um sich, so daß schon der vierte Teil der Kirchtürme der Krankheit zum Opfer gefallen ist, das Sterben sich aber auch jetzt noch immer weiter fortsetzt. Die Erscheinung ist um so räthselhafter, als alle anderen Objekte derselben völlig gesund sind und auch der Kirchturm seit ungefähr 30 Jahren bis jetzt mit größtem Erfolge betrieben wurde. Für die meisten der dortigen Grundbesitzer bildet der Kirchturm fast den einzigen Erwerbseinkommen, diese werden also durch das plötzliche Eingehen der Kirchtürme in hohem Grade geschädigt.

„Jetzt woll'n wir erst einstrinken!“ So sagte ein Arbeiter in Leipzig während einer öffentlichen Versammlung der Heilsarmee zu einem neben ihm sitzenden Malergehilfen. Die vortragende „Redetin“ der Heilsarmee hatte bemerkt, wie der erwähnte Arbeiter einen kräftigen Schluck aus einer Schnapsflasche nahm. Obwohl ihm die Redetin bedeutete, er möge den Unflug lassen, lud er mit dem Eingangs erwähnten Worten auch den Malergehilfen zum Trinken ein. Letzterer goß ebenfalls einen hinter die Binde und händigte dann die Flasche einem dritten Arbeiter ein, der gleichfalls Bescheid that. Die „Polizei“ der Heilsarmee sorgte nun für Entfernung der drei Arbeiter. Der Inhaber der Schnapsflasche wurde vom Richter wegen groben Unflugs zu 4 Mark Strafe verurtheilt. Der Schnapsliebende Malergehilfe war unterdessen gestorben. Der Richter bezeichnete das Gebahren des Angeklagten, in einer religiösen Versammlung, als welche doch eine Zusammenkunft der Heilsarmee zu betrachten sei, Jemanden zuzutrinken, als Rohheit und als der Anstandsgefühl in hohem Maße widerstrebend.

Inland.

In den Flammen umgelommen sind jüngsthin 14 Personen in Faires, Ala. Es gerieten zwei Wohnhäuser in Brand, wobei die förmlichen Zinassen einen schrecklichen Tod erlitten.

Eine unfreiwillige Eisenbahnfahrt unter drohenden Umständen hat eine 67jährige Frau Namens Trank aus Remson, Minn., zurückgelegt. Sie versuchte, als sie sich an einem Sonntagmorgen auf dem Wege zur Kirche befand, über einen Hinderniß befördernden Eisenbahnzug zu klettern. Der Zug setzte sich plötzlich in Bewegung, als die Frau sich gerade zwischen zwei Waggons auf den „Bumpers“ befand. Frau Trank wurde 30 Meilen weit mitgenommen und am Nachmittag wieder nach Hause gebracht.

Wenigstens 42 Frauen geheiratet hatte der unlängst in Chicago wegen Bigamie in Haft genommene Handelsreisende Farmworth. Die genaue Anzahl seiner Gattinnen konnte der Braut nicht angegeben. Vier der letzteren wohnten zur Zeit der Festnahme Farmworths, der unter verschiedenen Namen auftrat, in der Gartenstadt. Elf Weiber heirathete Farmworth in Europa, vier in China, drei in Peru, eine in England und über 20 in verschiedenen Theilen der Ver. Staaten. Er erklärte, er habe diese vielen Ehen „aus verschiedenen Gründen“ geschlossen, in keinem Falle aber lange mit irgend einer der Frauen gelebt. Gut behandelt habe er sie alle.

Auf seinen eigenen Wunsch erschossen wurde der Indianerhäuptling Ah-Wah-Sah-Rel-Wig in Gat Lake, Kanada. Er war verrückt geworden und richtete an seine Stammesgenossen die Bitte, ihn mittelst Pulver und Blei in die ewigen Jagdgründe zu befördern. Zwei Tage lang hielt der ganze Stamm eine Beratung über das Gesuch, und das Resultat war, daß das Antinnen des Häuptlings für vernünftig gehalten wurde. Der Häuptling setzte sich in seinem Wigwam auf die Erde, zeigte mit der Hand auf die Stelle, wo der „böse Geist“ saß, und drei Kothohne schossen ihre Büchsen auf sie ab. Es wurde dann Holz auf die Leiche gehäuft und angezündet, damit der „böse Geist“, der den Häuptling beherzichte, vernichtet werde. Die Angelegenheit wurde dem Indianer-Agenten Banatone hinterbracht, da aber die Regierung keinen Vertrag mit den Gat Lake-Indianern schloß, mußte zuvor ein Spezialgesetz angenommen werden, damit die Morder in Haft genommen werden konnten. Banatone begab sich dann in Gemeinschaft mit einem Konstabler und zwei Führern nach Gat Lake, verhaftete die drei Mörder und brachte sie nach Winnipeg.

In eine plumpe Falle gegangen ist jüngsthin der Farmer Jones unsern Des Moines, Ia. Er kam an einem Tage mit \$1000 in Banknoten nach Des Moines, um sich zu kaufen. Dabei begegnete er einem Bekannten, Namens Reece, der ihm von einem großartigen Patent erzählte, welches ein gewisser Grabb besitze und für das derselbe \$2500 verlange. Er und sein Partner, Stewart, besäßen nur \$1500, und da ungenügend viel Geld in dem Patent sei, solle er, Jones, den anderen Theil des Patents nehmen. Jones willigte ein und zog sein Taschentuch mit den \$1000 heraus, während Reece einen von ihm und Stewart unterzeichneten, auf \$1500 lautenden Wechsel zum Vorbehalt brachte. Er ließ jedoch, so meinte Reece, den Wechsel Grabb übergeben könnten, müßten sie erst im Postgebäude einen Regierungsstempel kaufen, sonst sei der Wechsel werthlos. Auf die Bitte Reece's stieg dann Jones vor dem Postamt aus des ersten Waggons, übergab Reece die \$1000 und stieg behufs Ankaufes des Stempels in das zweite Stockwerk des Postgebäudes hinauf. Als er wieder zurück kam, war Reece mit den \$1000 verschwunden, und Jones hat ihn nicht wieder zu sehen bekommen.

Als Pferdediahl stand ein Dreikäsehoh dieser Tage in Philadelphia vor dem Richter. Der neunjährige David Thompson hatte aus dem Stalle eines gewissen Gole ein Pferd gezogen und war auf diesem fortgeritten. Er war aber noch nicht weit, als er von einem Blaudock angehalten wurde, der ihn fragte: „Wo hast Du diesen Gaul her?“ — „n Mann hat ihn mir gegeben“, lautete die falkblättrige Replik. „Ich will die Bestie zum Abfeder bringen“, der Eigentümer meint, aus den Knochen könne man gute Knöpfe machen, und weiter sei das Best ja doch nichts mehr werth.“ Der Polizist, der den Knirps jedoch bereits als einen Nichtsnug kannte, nahm den Schlingel an der Hand und die Rosinanne am Zügel und trollte mit dem beiden nach der Polizeistation, wo der Diebstahl bald darauf gemeldet ward. Vor dem Kadi gekam Jung David, ohne daß er Gewissensbisse zu empfinden schien, seine That unumwunden ein. Die ebenfalls erschienene Mutter des Bengels sagte zu dem Richter: „Er ist ein böser Junge, Gw. Ehren, aber geben Sie ihm, bitte, noch eine Chance zum Besserwerden; ich will dann scharf auf ihn aufpassen.“ Der Richter überwieß jedoch das hoffnungsvolle Pflänzlein, das schon früher wegen einer Anzahl kleiner Vergehen verhaftet und immer wieder straflos entlassen worden war, dem Besserungshaus.

Nur ein Ueberlebender war bei einer Katastrophe zu verzeichnen, von der unlängst der New Yorker Fracht-Dampfer „Goldwell“ betroffen wurde. Das Schiff befand sich mit einer vollen Ladung Bauholz und einer Besatzung von 14 Köpfen auf der Fahrt von Fernandina, Fla., nach Brooklyn, N. Y., und wurde von einem schweren Sturm überfallen. Die Gewalt des Orkans und der Anprall der Wogen rissen ein großes Led in das Schiff, und das Wasser strömte so schnell hinein, daß ein Arbeiten der Pumpen nutzlos wurde. Der Dampfer brach auseinander; der Kapitän und die Mannschaft klammerten sich an dem Takelwerk und an Wrackstücken fest, aber Einer nach dem Anderen von der Mannschaft wurde vor den Augen des Kapitans in die Tiefe gerissen. Der Kapitän, Gastill mit Namen, hielt 22 Stunden lang allein auf seinem Wrackstück aus, bis der Dampfer „Navahoe“ in Sicht kam. Kapitän Staples von der „Navahoe“ schickte ein Boot mit einer auserlesenen Kubermannschaft hin, um den Schiffbrüchigen aufzunehmen. Doch die Wucht des immer noch herrschenden Orkans trieb das Boot mit solcher Gewalt gegen den eisernen Bug des havarierten Dampfers, daß es zerstückelte und die Mannschaft in die Wogen stürzte. Alle hielten sich schwimmend über Wasser, bis sie mittelst Rettungsseilen wieder an Bord der „Navahoe“ gezogen wurden. Staples dampfte dann möglichst nahe an das Wrack heran. Gastill wurde eine Leine zugeworfen, er befestigte sie um seine Brust und wurde so schließlich gerettet. Er hatte bedeutende Quetschungen davongetragen und war von den ausgebluteten Strapazen und Aufregungen so erschöpft, daß er in Charleston, S. C., in ein Spital geschafft werden mußte. Die „Goldwell“ war ein hölzerner Dampfer und hatte 371 Tonnen Wasserdrängung. Sie war im Jahre 1880 in Bay City, Mich., gebaut worden und beförderte ausschließlich Holzfrachten von den südlichen Häfen nach New York.

Mit einer Höllemaschine bedacht wurde lethin eine Frau Hoot in Waterloo, Ia. Sie erhielt per Express eine hübschgeputzte Schachtel von etwa einem Fuß Länge zugesandt. Gleichzeitig lief ein Brief ein, in welchem Frau Hoot auf ein Geschenk aufmerksam gemacht wurde, das in dem Paket enthalten sein sollte. Als Frau Hoot die Schachtel öffnen wollte, hörte sie eine Detonation, wie sie ein Zündhütchen zu veranlassen pflegt. Erschrocken übergab die Dame das gefährliche Paket der Polizei behufs Untersuchung desselben. Polizisten besichtigten hierauf an einem Knopfe, der zur Öffnung der Schachtel bestimmt war, ein hartes Band, festten das Paket in den Riß und zogen das Band aus sicherer Entfernung an. Es erfolgte darauf eine Explosion, welche Steine in die Hängeverviert weit schleuderte und von der Höllemaschine kein Stück mehr übrig blieb. Alle Gebäude in der Nachbarschaft wurden durch die Gewalt der Explosion erschüttert und die Bewohner derselben in Schrecken gesetzt. Schon früher hatte Frau Hoot merkwürdig abgepackte Briefe erhalten, welche in einem Chicagoer Hotel geknickt worden waren. Die Behörden haben die Untersuchung der Angelegenheit in die Hand genommen.

Ein frecher Diebstahl in einem Hospitale hat neulich in Orange, N. Y., Aufregung verursacht. Es erlitten in dem Hospitale ein etwa 40jähriger Mann in Arbeitskleidern und sagte, er sei von der Elektricität-Gesellschaft gefangen worden, welche die Räume des Hospitals wegen der Drähte für elektrische Beleuchtung auszumessen, welche die Gesellschaft unentgeltlich liefern werde. Die Superintendentin, Frau Chambers, gab ihm die Erlaubniß, durch die Räume zu gehen, und nachdem er mit Messungen und aufscheinenden Berechnungen drei Stunden verbracht, kam er nochmals zu Frau Chambers und erklärte, mit dem Regen der Drähte werde in den nächsten Tagen begonnen werden. Erst am Abend wurde entdeckt, daß der Mann ein Dieb war und an Geld und werthvollen Schmucksachen alles mitgenommen hatte, dessen er habhaft werden konnte. Frau Chambers hatte er \$15.40 gestohlen, ihre Gehilfin, Fraulein Wittschelle, vermißt ihre goldene Uhr und Kette und ihre Worte mit \$4. Aus dem Schulzimmer der Krankenwärterinnen waren eine Menge Werthgegenstände und \$16 baar verschwunden. Die Polizei begab sich auf die Suche nach dem dreifachen Halunken.

Von einem Eisenbahnzuge angegrannt wurde neulich zu mitternächtlicher Stunde ein elektrischer Straßenbahnwagen in Detroit, Mich. Der Motorführer des Straßenbahnwagens zog, als er einen Frachtzug herankommen sah, sofort die Bremse an, doch rutschte der Wagen auf dem nassem und schlüpfrigen Geleise weiter. Der Anprall der Lokomotive war dann ein solch' furchtbarer, daß die „Car“ frei vom Geleise gehoben und gegen ein Gebäude geschleudert wurde, wobei sie in Trümmer ging. Von den Passagieren erlitten 22, darunter Frauen und Mädchen, mehr oder minder schwere Verletzungen. Der Kondukteur des Straßenbahnwagens gerieth zwischen diesen und eine Telegraphenstange und wurde zu Tode gequetscht.

Von zwei Damen gezeittelt und übel zugerichtet wurde kürzlich in Marinette, Wis., ein Fabrikarbeiter, der, wie die erzürnten Schönen behaupteten, böse Gerüchte über sie verbreitet hatte.

Advertisement for Castoria. Text includes: '900 DROPS CASTORIA', 'Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomach and Bowels of INFANTS & CHILDREN', 'Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC.', 'Fac Simile Signature of Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., U.S.A.', 'At 6 months old 35 Doses - 35 CENTS', 'EXACT COPY OF WRAPPER.', 'THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.'

Advertisement for M. M. S. Poultry Fencing. Text includes: 'M. M. S. POULTRY FENCING', 'is thoroughly interwoven but has long horizontal wires, which classes it as A FENCE, NOT A NETTING.', 'Like a fence, it can be properly stretched and erected with few posts and without top and bottom rails. Has cable selvage and a cable running through the fence every foot. Each roll contains the famous M. M. S. trade mark.', 'We are manufacturers also of the following famous fences: GABLED FIELD AND HOG FENCE with or without lower cable barbed. All horizontal. STEEL WEB PICKET FENCE ideal fence for lawns, parks, cemeteries, etc. Steel gates, posts, etc. Everything the best of its kind.', 'DE KALB FENCE CO., 400 High St., DE KALB, ILL.', 'Pat. July 21, 1896. Pat. July 6, 1897.'

Advertisement for Nebraska Clothing Co. Text includes: 'Nebraska Clothing Co OMAHA', 'SEND US ONE DOLLAR', 'We will send you the most durable and sweetest toned instrument ever made. From the illustration shown, which is engraved direct from a photograph, you can form some idea of its beautiful appearance. Made from Solid Quarter Sawed Oak, antique finish, handsome y decorative and ornamental, latest 1899 style. THE ACME QUEEN is 4 feet 5 inches high, 42 inches long, 22 inches wide and weighs 300 pounds; contains 6 octaves, 11 stops as follows: Diapason, Principal, Celeste, Gemma, Bass Coupler, Tremolo Coupler, Diapason Forte, Principal Forte, and Vox Humana. Price \$100.00. 1 Set of 24 Sweet Bellows, 1 Set of 24 Pure Sweet Bellows Reeds, 1 Set of 24 Charmingly Brilliant Celeste Reeds, 1 Set of 24 Rich Bellows Smooth Diapason Reeds, 1 Set of 24 Pleasant Soft Melodious Principal Reeds. The ACME QUEEN action consists of the celebrated in the highest grade instruments, also fitted with Hammond Couplers and Vox Humana, also best tone felt, leather and the best rubber cloth, 3 ply yellow case and finest leather in valves. THE ACME QUEEN is finished with a 1914 levelled plate, 2 inch mirror, nickel plated pedal frames and every modern improvement. WE GUARANTEE THE ACME QUEEN TO BE THE BEST ORGAN EVER MADE. GUARANTEED 25 YEARS. With the ACME QUEEN we issue a written binding 5 year guarantee, by the terms and conditions of which if any part gives out we repair it free of charge. Try it one month and we will refund your money if you are not perfectly satisfied. 500 of these organs will be sold at \$117.50. Order at once. Don't delay.', 'OUR RELIABILITY IS ESTABLISHED. If you don't want to ask your neighbor about us, write the publisher of this paper, or Metropolitan National Bank, National Bank of the Republic, or Bank of Commerce, Chicago, or German Exchange Bank, New York, or any railroad or express company in Chicago. We have a capital of over \$450,000.00, occupy entire one of the largest business blocks in Chicago and employ over 800 people in our own building. WEEKLY ORGANS AT \$22.50 and up; PIANOS, \$125.00 and up; also everything in musical instruments at lowest wholesale prices. Write for free Address. SEARS, ROEBUCK & CO. (Inc.), Fulton, Desplaines and Wayman Sts., CHICAGO, ILL.'

